

GLP unterstützt Anträge des Gemeinderats

MÄNNEDORF. Die Grünliberalen haben an ihrer Mitgliederversammlung die Parolen gefasst für die Gemeindeversammlung vom 10. Dezember. Die GLP empfiehlt, den Anträgen des Gemeinderats zu folgen.

Intensiv habe man die Erhöhung des Projektierungskredits für das Schul-Mehrzweckgebäude Blatten diskutiert, wie die GLP in einer Mitteilung schreibt. Die Partei nehme mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Kritik, die sie im März geäußert habe, weitgehend beherzigt worden sei. So werde auf eine Tiefgarage verzichtet, die unnötig sei

und falsche Anreize gesetzt hätte. Das Thema Kostensicherheit werde nun auch endlich ernst genommen. «Die GLP erwartet den Abschluss eines SIA-Kostengarantievertrags, um die gewünschte Transparenz und einen disziplinierten Umgang mit den Kosten zu gewährleisten», schreibt die Partei. In bauökologischer Hinsicht verlange sie, dass der Bau nach «Minergie-P-Eco» realisiert werde, um die Betriebskosten niedrig zu halten und ein angenehmes Raumklima zu schaffen.

Der dringende Raumbedarf und der vorgesehene Standort Blatten seien unbestritten. Angesichts der vorgenommenen Projektänderungen empfehle die GLP, der beantragten Erhöhung des Projektierungskredits zuzustimmen. Aus fi-

nanzpolitischer Sicht sei das Vorhaben allerdings «ein gewaltiger Hosenlupf». «Es ist zu befürchten, dass wir unseren Kindern nicht nur ein zweckmässiges Schulgebäude, sondern auch einen grossen Schuldenberg überlassen», schreibt die GLP. Angesichts des generell hohen Investitionsvolumens und des ungenügenden Selbstfinanzierungsgrads seien weitere Steuerfusserhöhungen kaum zu vermeiden.

Schuldenabbau nicht möglich

Zum Voranschlag 2013 und zur Steuerfusserhöhung von 90 auf 95 Prozent hätten die Parteimitglieder ebenfalls die Ja-Parole gefasst. Die Gemeinde könne die anstehenden Investitionen nicht aus eigenen Mitteln finanzieren

und müsse Kredite von weit über 20 Millionen Franken aufnehmen. Mittelfristig sei ein Schuldenabbau nicht möglich. Die GLP erwarte vom Gemeinderat Vorschläge, wie der ungenügende Selbstfinanzierungsgrad erhöht und ein nachhaltiger, ausgeglichener Finanzhaushalt sichergestellt werden könne. Der GLP sei es ein Anliegen, dass auch in Zukunft notwendige und sinnvolle Investitionen weiterhin getätigt werden können.

Ohne Begeisterung würden die Grünliberalen schliesslich auch die Kreditabrechnung für den Gemeindesaal Leue genehmigen. Die unerfreulichen Kostenüberschreitungen seien eine Tatsache, auf welche die Gemeindeversammlung rückwirkend keinen Einfluss nehmen könne. (zsz)

SVP sagt auf der ganzen Linie Ja

ZUMIKON. Die SVP hat die vier Geschäfte der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember vorberaten. Zu allen fasste sie die Ja-Parole.

«Zumikon leidet weiterhin unter einem strukturellen Defizit, die vorgesehenen, genehmigten Investitionen lassen die zukünftige Rechnung weiterhin mit einem kräftigen Aufwandüberschuss abschliessen», schreibt die SVP in ihrem Bericht. Steuern auf Vorrat sind nicht erlaubt, deshalb bleibt die Steuerdekretierung des Gemeingutes vorläufig bei 53 Prozent, was die SVP gutheisst.

Beim Geschäft betreffend die gemeindeeigene Liegenschaft Schwantenmos 4 empfiehlt der Gemeinderat eine vorzeitige Verlängerung der Baurechtsverträge mit der Rüegg Cheminée AG bis ins Jahr 2061. Auch diesen Antrag empfehlen die SVP-Mitglieder mit grossem Mehr zur Annahme.

Steuerfuss soll bei 76% bleiben

Der Voranschlag der Schulgemeinde habe zu keinen grossen Diskussionen Anlass gegeben. Dies, obschon einige Angaben aus der Laufenden Rechnung zeigten, dass zum Beispiel der Betreuungsaufwand immer grösser werde. Auch die Schule weise ein strukturelles Defizit auf, was jedoch noch einmal verkraftet werden könne.

Die Aufstockung des B-Traktes im Schulhaus Juch ist dringend notwendig, da die Schülerzahl gestiegen ist. Auch diese beiden Geschäfte wurden einstimmig gutgeheissen. Der Steuerfuss für die Schulgemeinde bleibt bei 23 Prozent. Damit ergibt sich ein gleich bleibender Gesamtsteuerfuss für Zumikon von 76 Prozent, was die SVP laut ihrer Mitteilung ebenfalls befürwortet. (zsz)

In neuer Kommission

KANTONS RAT. Der Küssnachter Kantonsrat Hans-Peter Amrein (SVP) ersetzt den in den Nationalrat gewechselten Gregor Rutz in der Kommission für Staat und Gemeinden. Dafür tritt Amrein aus der Justizkommission aus. (zsz)

FDP unterstützt alle Geschäfte

HOMBRECHTIKON. Anlässlich ihrer Parteiversammlung hat die FDP Hombrechtikon die Parolen für die Gemeindeversammlung am Mittwoch, 12. Dezember, gefasst.

Dem Voranschlag der Politischen Gemeinde für das Jahr 2013 und der Festsetzung des Steuerfusses, der unverändert bleibt, stimmten die Mitglieder einstimmig und diskussionslos zu. Ebenso dem Kredit für die aufsuchende Jugendarbeit Mojuga in der Höhe von 156 000 Franken, wie die FDP mitteilt.

Der Baukredit für das Projekt der Erweiterung der Schuleinheit Tobel regt zu Wortmeldungen an. Die Kostenzusammenstellung und die Notwendigkeit der Räumlichkeiten sowie des Pausenplatzes wurden jedoch von Gemeindepräsident Max Baur und Schulpräsidentin Christine Wight ausführlich erklärt, so dass die Versammlung dem Geschäft grossmehrheitlich zustimmte.

Weiter erläuterte Baur den Antrag des Gemeinderats, Hom'Care für die Projektierung des neuen Alterszentrums Breiten ein Darlehen über 3,85 Millionen Franken zu gewähren. Nach reger Diskussion wurde auch für dieses Geschäft grossmehrheitlich die Ja-Parole gefasst. (e)

FDP befürwortet höheren Steuerfuss und Kredit für Blatten-Projektierung

MÄNNEDORF. Die FDP-Mitglieder fassten an ihrer Parteiversammlung die Parolen zu den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 10. Dezember.

An der Versammlung der FDP wurde insbesondere über die Kreditabrechnung des Gemeindesaales Leue, den Voranschlag und über den neu beantragten Projektierungskredit für das Schul-Mehrzweckgebäude Blatten lange und intensiv diskutiert.

Die Kostenüberschreitung beim Bau des Gemeindesaales habe niemanden begeistert, aber die FDP sei der Meinung, dass es nichts mehr bringe, einzelne Schuldige an den Pranger zu stellen. Im Laufe des Baus seien Kosten hinzugekommen, die eigentlich von Anfang an bekannt gewesen seien. «Gepaart mit unvorhergesehenen Mehrkosten und einer wenig straffen Baubegleitung, konnte das Resultat daher nicht erfreulich ausfallen», schreibt die FDP in ihrer Mitteilung. Daraus seien nun die richtigen Lehren zu ziehen, um in Zukunft solche massiven Überschreitungen zu vermeiden.

Die FDP betont aber auch, dass die Gemeinde für die Ausgaben von 9,4 Millionen Franken einen entsprechenden Gegenwert erhalten habe. Der neue Saal lasse sich sehen. Die FDP hat die Ja-Parole gefasst zur Kreditabrechnung.

Auf Visionen verzichten

Wenig Freude hatte die Partei auch am Voranschlag 2013. «Die Botschaft, auf das Wünschbare zugunsten des Notwendigen zu verzichten, scheint nicht in allen Ressorts angekommen zu sein», schreibt die FDP. Auch die beantragte Steuererhöhung von 5 Prozent werde wohl nicht genügen, wenn in Zukunft Schulden nicht nur kumuliert, sondern auch zurückbezahlt werden sollen.

Darum befürworte die FDP die Aussagen der RPK, das Budget nach den wirklichen Kernaufgaben der Gemeinde zu überprüfen und auf alle Ausgaben für Visionen und weitere nicht dringlichen Anliegen (Aufwertung Pfruenderraab, weitere Kunstrassen, unnötiger Strassenbau oder Finanzierung von vermeintlich günstigem Wohnraum) zu verzichten. Dies insbesondere, weil mit dem projektierten Bau des neuen Schul-Mehrzweckgebäudes Blatten eine gros-

se, aber wichtige und zu den Aufgaben der Gemeinde gehörende Investition bevorstehe.

Unter ungünstigem Stern

Die Planung für das Schul-Mehrzweckgebäude Blatten sei von Anfang an unter einem ungünstigen Stern gestanden. Leider sehe das neue Projekt kostenmässig nicht besser aus. Die Versammlung habe der Schulpflege attestiert, die Vorlage nochmals ernsthaft und gut begründet vorbereitet zu haben.

Das Projekt sei nun wesentlich detaillierter und darum auch präziser, was die Kosten anbelangt. Dass es nicht günstiger wurde, liege an der Bauweise. Die Bedürfnisse der Schule liessen sich aber nicht widerlegen. Durch das Entgegenkommen der Denkmalpflege könne das Gelände stärker genutzt werden. Dazu komme, dass im Dorf schlicht kein geeigneter Raum zur Verfügung stehe. Die FDP befürworte darum den Projektierungskredit und appelliere an die Verantwortlichen, alles zu unternehmen, um den Bau innerhalb des nun bekannten Kostenrahmens zu halten. Einen zweiten Gemeindesaal könne sich die Gemeinde nicht leisten. (e)



Wer mich liebt, der wird
mein Wort halten;
und mein Vater wird ihn lieben.

Herrliberg, 4. Dezember 2012
Traueradresse:
L. Lehmann-Küpfer
Forchstrasse 544
8704 Herrliberg

Heute Abend wurde unsere liebe Mutter, Schwieger-, Gross- und Urgrossmutter, meine Schwägerin, Gotte und Tante

Luise «Lisel» Küpfer-Wasser

12. September 1919 – 4. Dezember 2012

von den schweren Altersbeschwerden erlöst und durfte ruhig, wie es ihr Wunsch war, einschlafen.

In stiller Trauer:
Lisi und Hans Lehmann-Küpfer
Vreni Langhart-Küpfer
Ueli und Elisabeth Küpfer-Flückiger
Enkel und Urenkel mit Familien
Verwandte

Abschiedsgottesdienst am Montag, 10. Dezember 2012, um 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Tal, Herrliberg. Beerdigung vorgängig um 13.45 Uhr auf dem Friedhof Humrigen im engsten Familienkreis.
Anstelle von Blumen unterstützen Sie bitte die ländliche Familienhilfe Dübendorf, Konto 80-17416-1.
In der Gemeinde werden keine Anzeigen verschickt.

Uetikon im Dezember 2012

DANKSAGUNG

Wir danken für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, welche wir beim Abschied von meiner lieben Frau, meiner Schwester, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter und Urgrossmutter

Margaretha «Gret» Karli-Müller

10. Feb. 1929 – 24. Nov. 2012

erfahren durften. Es war uns ein Trost, wahrzunehmen, dass so viele Menschen Gret geliebt, geschätzt und geachtet haben.

Ein ganz besonderer Dank geht an

- unsere Freunde, Verwandten, Bekannten und Nachbarn, die uns in den schweren Stunden und in der Zeit davor beigestanden haben
- an das Team des Spital Männedorf, besonders an Fr. Dr. Zürrer und Frau Jucker für die fürsorgliche Begleitung und Unterstützung
- an Hr. und Fr. Pfarrer Bühler für ihre tröstenden Worte, ihren Beistand und die einfühlsam gestaltete Abdankungsfeier, an die Siegristin Fr. Kägi für ihre Mithilfe und an die Organistin für ihr warmes Orgelspiel
- an das Team des Altersheims Wackerling, für die Betreuung im letzten Jahr

Die Trauerfamilie

AMTLICHE TODESANZEIGEN

Herrliberg

Küpfer geb. Wasser, Luise, wohnhaft gewesen in Herrliberg, Schulhausstrasse 44, APH, geboren am 12. September 1919, gestorben am 4. Dezember 2012.

Die Abdankung findet am Montag, 10. Dezember 2012, 14.15 Uhr in der reformierten Kirche Herrliberg statt.

Herrliberg

Gestorben am 28. November 2012:

Müller, Albrecht Wolfgang, wohnhaft gewesen in Herrliberg, Pfarrgasse 34. Geboren am 23. August 1920. Die Abdankung hat im engsten Familienkreis stattgefunden.

FM9324zszA

FM5988zszA

So wie ein Blatt zur Erde fällt, so geht ein Leben aus der Welt.